

Biblioteka Główna | OINT
Politechniki Wrocławskiej



100100218822



KURT BÄRBIG

L 1666
m

6- 28/5.30

MAR 13





NEUE WERKKUNST

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

COPYRIGHT 1930 BY
FRIEDRICH ERNST HUBSCH VERLAG G·M·B·H
BERLIN / LEIPZIG / WIEN

FOTOS: GROSSTENTEILS BRUNO WIEHR, DRESDEN
UND MAX KREBS, DRESDEN

DEN DRUCK BESORGTE J. S. PREUSS IN BERLIN

KURT BÄRBIG

MIT EINER EINLEITUNG
VON
MARTIN RICHARD MÖBIUS

FRIEDRICH ERNST HÜBSCH VERLAG G·M·B·H
BERLIN / LEIPZIG / WIEN

1930. 910



354365 L/1

In. 2/208.

Architekt Kurt Bärbig ist seit fast zwanzig Jahren in Dresden tätig, war dort schon während der letzten Jahre seines Studiums mit Wettbewerbsarbeiten merkwürdig und eigenartig hervorgetreten, hat dann an größten Bauaufgaben seine Schaffenskraft gesteigert und ein Werk hervorgebracht, dessen Bedeutung nicht nur hinsichtlich aktueller architektonischer Angelegenheiten, sondern auch hinsichtlich kunstgeschichtlicher eine Besonderheit hat, die mit den Elementen der Baukunst in tiefster Beziehung steht und an dieser Stelle nicht übersehen werden kann. Denn gerade Dresden ist die Stadt, wo jenes einzigartige Bauwerk, Bährs Frauenkirche, das Ende des Barock und zugleich das Ende der Architektur als gefühlte Gestaltung des Raumes angezeigt hat, wo sich alles später Geschaffene fast ausnahmslos immer wieder isoliert und aus dem Zusammenhang begibt.

Die innere Erregung heutiger Zeit, ihr Zwang zu neuer Entscheidung in allen Bezirken des öffentlichen Lebens zwingt auch den Baukünstler, sich vor sein Werk zu stellen und seinen Willen zu vertreten. Betrachtet er seine Leistung nur als bescheidenen Teil der allgemeinen Bemühung um neue Formen, so wird ihn der Vorwurf der Eigenliebe, der Überhebung oder sonst eine falsche Deutung nicht treffen können. Vielmehr erscheint es als Pflicht und Bestimmung jeder schöpferischen Äußerung zu entsprechen, ohne Rücksicht auf mögliche Mißverständnisse erklärend und erkennend aufzutreten. Natürlich kann vom Künstler infolge der eigenen inneren Verbundenheit mit dem Werk nur Programmatisches als Bekenntnis erwartet werden. Je mehr der Architekt aber seine Persönlichkeit dem Verantwortungsgesetz einer zeitgenössischen Gemeinschaft unterstellt, umso mehr steigt das Programm aus dem Privaten in das Kollektive, das Soziale und Kulturpolitische. Ein solches Programm weitgehender Bedeutung liegt den Arbeiten des Architekten Bärbig zugrunde, und es muß deswegen hier davon die Rede sein. Es enthält wichtige Aufschlüsse über die Situation des Architekten gegenüber seiner Zeit und deren Forderungen.

Zunächst ist für einen Architekten in solcher Situation bald zu entscheiden, ob er die Überlieferung der Architekturgeschichte noch weiter bildnerisch verwenden oder ob er die Gegebenheit einer neuen Schöpfung, einer modernen Form aufnehmen, erweitern und möglichst zur Vollendung führen will. Im Umkreis der Architektur ist diese Entscheidung heute immer noch zu fällen. Infolgedessen macht fast alles, was an neueren Bei-

spielen gezeigt werden kann, den Eindruck des Übergangs, erscheint als Abschnitt in der Geschichte des Werdenden, als Entwicklungsstufe und Versuch. Unter dem fest zusammenhängenden Einfluß der zeitgeistigen Strömungen, der neuen Bauaufgaben und der neuen Baustoffe verläuft die Entwicklung ziemlich zwangsläufig. Aus der Folge der Ergebnisse an Neubauten wird sie bereits sichtbar. Was seit der autonomen Leistung der mittelalterlichen Baukunst selbst in der schöpferischen Periode des Barock bis zu der künstlerischen Erschlaffung der Neuzeit an Architekturformen geschaffen ist, beruht im Grunde auf dem überkommenen, antiken Konstruktionsprinzip. Wie zwischen dem Prinzip der Antike, von Stütze und Last, und dem gotischen Prinzip, von Pfeiler und Wölbung, in Bautechnik und -Theorie kein Zusammenhang mehr besteht, so muß klar erkannt werden, daß die erste Eisenspannung prinzipiell etwas ganz Neues bedeutet. Erst von hier aus wird verstanden werden, weshalb bei den wahrhaft modernen Beispielen die entscheidenden Merkmale des neuen konstruktiven Prinzips immer wieder hervortreten.

Die Umstellung unseres statischen Empfindens für die Eisen-Beton-Spannung bedarf noch vieler Jahre. Unwillkürlich halten wir uns innerlich immer wieder an das Prinzip von Stütze und Last; seit Generationen und Jahrhunderten ist diese Statik geläufig und wird es noch lange bleiben. Der Gegensatz beider Prinzipien ist so groß, daß ein entsprechender Übergang selbstverständlich erscheint. Eine Reihe zeitgenössischer Architekten haben sich mit dem neuen Prinzip schon so vertraut gemacht, daß wir vor ihren Bauten kaum noch den Mangel innerer Annäherung bemerken: Für den Architekten, der in Dresden heranwuchs und den dort ins Großartige gesteigerten Bestand historischer Baudenkmäler dauernd vor Augen hatte, mußte die prinzipielle Entscheidung hinsichtlich des eigenen, überzeugten Verhaltens gegenüber wartenden Bauaufgaben um so schwieriger und bedeutender werden, je mehr er selbst die Architektur noch als eine Bemühung um den Raum im alten, auch metaphysischen Sinne begriff. Diese schwierige Entscheidung steht am Anfange der Arbeiten von Bärbig, und hieraus erklärt sich deren merkwürdige Tendenz. Architektur ist die tätige Auseinandersetzung mit dem Raum. Der Raum bezeichnet ein für allemal Stoff und Thema des Architekten. Mit ihm innerhalb der vom bestimmten Zweck gezogenen Grenzen den beabsichtigten Ausdruck zu verwirklichen, ist seine Aufgabe. Jeder wirkliche Architekt, der dieser

Aufgabe folgt, ist Kubist, wirkend am Dreidimensionalen: schon seine Entwürfe sind räumliche Anweisungen, Niederschläge von Empfindungen des Räumlichen im Zweidimensionalen. Der schlechte Architekt bleibt zeichnend in der Ebene, sei es des Grundrisses, sei es der Fassade befangen. Für den guten Architekten sind beide nur Grenzflächen, in denen sich sinnbildlich die eigene, will sagen räumliche Absicht ausprägt.

Tätige Auseinandersetzung mit dem Raum bezeichnet das Schaffen jener guten Architekten, die in Dresden als letzte einer großen geschichtlichen Folge die berühmten Denkmale des Barock hingestellt und für immer die gerade noch möglichen Beispiele echter Baugesinnung gegeben haben. Es ist bereits auf die Frauenkirche von Bähr hingewiesen worden, die einzige große Bauleistung des Protestantismus, worin alle Kräfte der neuen Kirche im Innern und im Äußern zu einem nüchternen und in seiner Nüchternheit peinlich großartigen Ausdruck von bleibender Macht zusammengefaßt sind. Auch der Zwinger, dessen völlige Erneuerung jetzt vor sich geht, steht als Denkmal und Beispiel inmitten dieser vom Baugedanken des Barock gezeichneten Stadt, und nochmals wäre hinzuschreiben: Das Ende des Barock ist das Ende der Architektur als gefühlte Gestaltung des Raumes. Sie erlischt in diesem letzten Aufflammen des zwar schon weltlich gerichteten, aber noch von einem starken Lebensgefühl erfüllten Willens zum sinnbildlichen Ausdruck des Daseins. Was mit Beginn der neuen Zeit, um das Ende der Gotik, einsetzt, die Ablösung der gefühlsmäßigen, am Jenseits orientierten Allgemeinbindung der Kirche durch die rein diesseitige des modernen Staats, hat sich inzwischen so weit vollzogen, daß die sakrale Architektur nicht mehr die höchste Architektur ist. Der Staat tritt an die Stelle der Kirchen, zunächst repräsentiert in Einzelpersonen: die Zeit des Absolutismus fällt sinngemäß mit der Zeit des Barock zusammen, das ebenso Ausdruck der Souveränität des Individuums wie des letzten Gemeinsamkeitsgefühls der Menschheit ist.

Von hier aus ergibt sich von selbst, daß der Staat, wo er sich symbolhaft im Architektonischen zur Darstellung bringen wollte, versagen mußte. Ihn trug kein Gefühl, wie die Kirche, sondern nur ein unpersönliches Gebot, ein Pflichtgedanke, kein Sinn über das Leben hinaus, sondern der mit Irdischem verknüpfte Zweck. Er vermochte kein Sinnbild seiner selbst über sich aufzustellen; so blieben die Gebilde, die er sich

bauend schaffen wollte, leer und fern dem Leben der Menschen. Das Symbol wurde abgelöst von der Repräsentation, die dem Willen zur Macht Allegorien statt Ausdruck gab und Prunk mit Größe verwechselte.

Vor der Phase, wo der moderne Staat wirklich Lebendiges hinstellte, indem er, konsequent dem Zweck folgend, reine Nutzbauten schuf, vor dieser Phase der Entwicklung lag ein letzter Versuch, auf dem Erbe der Vergangenheit sich mit Hilfe der Kunstgeschichte einzurichten. Noch einmal wurde, was Dresden betrifft, der Formenvorrat des Barock auf den Reißbrettern der Planwerkstätten spielerisch kombiniert und den Fassaden der Neubauten mitgegeben, stilvoll gruppierter Aufputz, wissenschaftlich geordnete Dekoration. Bauten, deren Lebendigstes darin hätte liegen müssen, nur sich selbst zu bedeuten oder den zweckmäßig gestalteten Raum darzustellen, traten mit den Kulissen alter Stildenkmalen an die Straßenzüge und wollten nicht weniger sein als ihre Vorbilder.

Diesen letzten Versuch hat der Architekt Bärbig in Dresden gerade noch zusammenbrechen sehen; aber auch ohne den entwicklungsmäßig längst bedingten und notwendigen Zusammenbruch des behördlich gepflegten Historizismus wäre Bärbig nie der Entscheidung zugetrieben, dieser ganz ins Äußerliche verlegten Stilpflege schaffend zu dienen; seine Einsicht und sein Wille wollten die Restauration der alten, in den unverbrüchlichen Elementen ruhenden Baukunst nach den aus Lebenserfahrung gewonnenen Ansprüchen der modernen Zeit. Denn er wußte, daß der von den Zeitgenossen ins Auge gefaßte Zweck auch früher, solange Architektur noch im eigentlichen Sinne zustande gekommen war, zum Motiv veredelt und zum Sinnbild gesteigert, in den Bereich des Seelischen hineinbezogen, beziehungsweise aus der Einheit des ganzen Gefüges niemals entlassen worden war. Und wußte auch, daß ein treibender Faktor seiner Betätigung immer das gefühlsmäßige Verhalten der menschlichen Seele zum Raum bleiben mußte, mit anderen Worten: der Sinn des Bauens mußte für ihn, nachdem das mittelalterliche Allgemeingefühl vom modernen Allgemeinzweck abgelöst worden war, neu formuliert werden.

Mit dieser neuen Formulierung hat Bärbig seinem Werke von Anfang an jene merkwürdige Tendenz gegeben, wovon oben die Rede gewesen ist. Schwerlich wird man im Äußeren zwischen den alten Baudenkmalern Dresdens und den neuen Bauten Bärbigs eine stilistisch gefaßte Beziehung entdecken

können; im Inneren, im schöpferisch entwickelten Kern, den die Bauanlage ausdrückt, lassen sich Verbindlichkeiten mehrmals feststellen. Nochmals sei auf das schönste Beispiel des Barock in Mitteldeutschland, auf die Dresdner Frauenkirche hingewiesen, in deren innerer Formung eine seltsame Annäherung an die weltliche Gemeinsamkeitsform des Rangtheaters besteht. Was hier mitklingt, liegt klingend im Werke Bärbig's, und was der ehemalige Ratszimmermeister Bähr als neue Form menschlicher Zusammengehörigkeit gesucht hat, das sucht Jahrhunderte später der Sohn des Zimmermeisters Bärbig nochmals in nächster Nähe und gestaltet es auf neue Weise in verwandelten Formen. Was seinerzeit die neue Gemeinde der Protestanten war, das ist heute die Gemeinschaft der Schaffenden, der Werktätigen, in deren Mitte ein nicht geringeres Lebensgefühl und ein nicht schwächerer Glaube seine ausdrucksvolle Form sucht.

Ohne Übergang in diesem Lebenskreis verharrend, wandte sich Bärbig von vornherein Bauaufgaben zu, die ihm entstiegen oder damit in Zusammenhang standen. Sein erster Erfolg vor fast zwanzig Jahren war ein Preis im Wettbewerb um Kleinwohnungsbauten für Laubegast. Ihm folgte der erste Preis um die städtebauliche Gestaltung des Eliasfriedhofes und seiner Umgebung für Dresden, der den mittellosen Studenten der Dresdner Kunstakademie für einige Monate der Existenzsorgen enthob. Nach dem Kriege folgten ein erfolgreicher Wettbewerb um den Zentralarbeitsnachweis in Dresden und wieder preisgekrönte Wettbewerbe um Kleinwohnungskolonien in Wilsdruff, Dresden-Cotta und Dresden-Laubegast. Die elementar erneuerte Gestaltung der Kleinwohnung hatte folgerichtig zu den Fragen des Städtebaues geführt; diese Kolonien wurden zugleich gelöste Städtebaufragen. Trotz dauernder Wettbewerbserfolge war der praktische Erfolg jedoch gering. Bärbig arbeitete weiter. Neben Erfolgen bei Wettbewerben für Kriegerehrungen folgten in weiteren Jahren preisgekrönte Entwürfe für die Stadthalle, die Gewerbe- und Handelsschule, die Sparkasse, das Steueramt und den Zentralfriedhof der Gemeinde Freital. Ferner 1924 die ebenfalls preisgekrönte Stadterweiterung für Sebnitz-Hainersdorf, eine landschaftlich und städtebaulich hervorragend gestaltete Anlage von etwa zweihundert kleinen Wohnhäusern mit Badeanstalt und kulturellem Gemeinschaftsbau, die inmitten stark bewegter Gebirgszüge am Rande von Lausitz und Sächsischer Schweiz liegt und gegenwärtig zur Ausführung kommt. Die

Entscheidung zugunsten des nicht nur mathematisch gefundenen Raumes verbleibt bei allen diesen Arbeiten wie ein Erlebnis im Gefühl und wird immer wieder Keimzelle architektonischer Auswirkung.

Schon in den ersten Raumschöpfungen Bärbig's sprechen menschliche und auch seelische Notwendigkeiten mit, obgleich über jeder als Richtungsfaktor des Bauvorhabens vor allem der Zweck steht. Aber aus dem immer wiederkehrenden Zweckgedanken leitet Bärbig keine Methode ab, menschliche Ansprüche auf dem Reißbrett rechnend zu organisieren oder in Grundrissen zu uniformieren, vielmehr findet er im Zusammenhang mit alten baumeisterlichen Erfahrungen von Fall zu Fall die eigenartige, die allein richtige und vollkommene Lösung. Im Grundriß und in der Anlage eines Arbeiterwohnhauses, das gemeinhin ganz schematisch zu entstehen pflegt, steckt hier mitunter mehr Genie als in den modernen Großbauten, deren Schöpfern die Genialität ohne weiteres bescheinigt wird. Für Bärbig ist in allen Fällen das Raumgefühl, aus einem landschaftlichen und musikalischen Erlebnis kommend, entscheidend. Das Proportionsgefühl, das Empfinden für das objektiv Gliedernde der Koordinaten bleibt stets sekundär auch dort, wo den Architekten gelegentlich widerstrebende Forderungen der Auftraggeber von der eigenen Konzeption abzudrängen versuchten. Immer fand er auch dann noch Mittel und Wege, die das Ganze retteten.

Niemals kam er auf den Weg billiger Kompromisse, verlegener Stilanleihen oder gewagter Experimente. Der Stil, wie er sich ehemals aus der metaphysischen Überwölbung des Bauens epochal ergeben hatte, war für ihn keine Angelegenheit des Willens oder der Energie, wie für andere Architekten, die sich vermaßen, vom Stil als einem Resultat zu denken, das kommen mußte, wenn man nur wollte.

In dieser Hinsicht hat Bärbig nichts gewollt, aber alles erreicht, indem er sich der stetig ordnenden, organischen Kraft der Elemente anvertraute, die seine Architektur zutiefst bestimmten. Ohne modern sein zu wollen, wurde er es wahrhaft und zuverlässig, indem er den alten Baugedanken belebte und ohne die stilistische Zwangsläufigkeit früherer Epochen aufrichtig entwickelte. Nirgends überschreitet er das zweckvoll und organisch entstandene Gehäuse, nirgends bemüht er sich um Schönheit oder Stil: beides ist immer wie von selbst als natürliche Begleiterscheinung da. Schon aus dem Gelände heraus sieht sich Bärbig zu einer Bildung des Raumes gedrängt,

die der Natur folgt, sie plastisch weiterführt oder ergänzt, von hier aus erscheint ihm der Baugedanke festgelegt und zur möglichen Vollendung bestimmt. Als schönstes Beispiel dieser Auffassung und Arbeit sei hier das Jugenderholungsheim Ottendorf genannt, eine Bauanlage vorbildlicher Art und zugleich ganz persönlicher, unverwechselbarer Prägung.

Bärbig beginnt einen Artikel über diese Bauanlage so: »Die Endlerkuppe bei Sebnitz, auf der die Anlage errichtet wurde, ist eine jener sanften Kuppen, die das Lausitzer Bergland nach einem letzten breiten und dunklen Fortissimo im turmgekrönten „Tanzplan“ gegen die feierlichen Sandsteinwände des Winterberggebietes und der Schrammsteine abklingen läßt. Sie steht in einem Zug granitener Hügelwellen, dicht an den Formationen des Sandsteins, mitten in einem Naturraum, den die Berge in der Runde bilden. Vom Osten her grüßt das böhmische Land mit dem lieblichen Blau ungezählter Basalkuppen. Im Westen liegt das ferne Elbtal mit seinen Sandsteinplattenbergen. . . Auf dem Rücken der Endlerkuppe stand ein kleiner Mischwald von Buchen, Eichen, Birken, Fichten und Kiefern, in den die Anlage gebettet wurde.«

Betrachtet man daraufhin die Abbildungen des Erholungsheimes, so dürfte vermutet werden können, wie Bärbig aus dem Begreifen landschaftlicher Gegebenheiten und geographischer Bedingungen den Plan des Bauwerkes in sich entdeckt und entwickelt hat. Aus dem Gelände ergaben sich Höhe und Weite der Baumasse, Gang und Gliederung der Teile, aus dem Zweck organisierte sich der Grundriß, dessen Vollkommenheit damit zusammenhängt, daß Wohnung und Wirtschaft getrennt sind, ohne sich zu isolieren. Auch in allen anderen Anlagen Bärbigs findet man je und je die größte Rücksicht auf Zweckmäßigkeit, organische Betriebsorganisation, die ganz klar und konsequent das Funktionelle als Ausgangspunkt seiner Konzeptionen, jedoch mit dem landschaftlichen Erlebnis verbindet und einen typischen Bau schafft. Das führt bei den heute so häufigen gemischten Funktionen eines Bauwerkes, beispielsweise Krankenkasse mit Wohnungen oder Zentralwäscherei, oder Arbeitsamt mit Wohnungen, zu ganz eigenen Ergebnissen. Grundsätzliche Trennung aller verschiedenen Funktionen und zugleich deren organische Verbindung ist hier das Kennzeichnende jeder Lösung. Man findet diese Lösungen sowohl bei der Zentralwäscherei für die Stadt Freital, bei den Ortskrankenkassen für Gottleuba und Sebnitz, wie bei dem Arbeitsamt, der Stadtbank und dem projektierten

Krankenhausbau derselben Stadt, aber auch bei dem Burgausbau und Zentralküchenanbau der Jugendburg Hohnstein, dem Projekt des Lehrerheims für Dresden.

In höchster Durchführung zeigt sich Bärbig klar waltender Wille, begleitet von niemals versagender Erfindungsgabe, bei der mit dem I. Preis ausgezeichneten Zentralanlage des Konsumvereins Vorwärts in Dresden, einer Riesenanlage, deren Bauzeit auf etwa sieben Jahre, deren Baukosten auf 20 Millionen Mark geschätzt werden. Dieses bisher größte Werk Bärbigs, welches einen Höhepunkt seines Schaffens darstellt, umfaßt nach dem in wenigen Wochen entstandenen Wettbewerbsprojekt eine Bäckerei und Fleischwarenfabrik, die nach ihren Ausmaßen und Leistungen zu den größten des Kontinents gehören werden, eine Großkraftwagenhalle, ein weitläufiges Werkstattengebäude, ein riesiges Lagergebäude von 125 m Länge und 10 Stock Höhe, ein Verwaltungsgebäude, eine Kraftzentrale und alle dazugehörigen Nebenanlagen.

Die Phantasie des Architekten, an unzählige Zweckforderungen peinlich gebunden, wirkt sich hier wieder lebendig am Kubischen aus und erzwingt einen Bau, dessen Nüchternheit nicht weniger großartig ist, als die der Frauenkirche. Ohne gegenständlich oder zeitlich bedingte Romantik kommt Bärbig hier zu der schönen Klarheit und Sauberkeit architektonischer Ergebnisse. Man sieht nicht die Spaltung, die zwischen den Begriffen Architektur und Bauen längst eingetreten ist, empfindet nicht, daß das eine mit dem andern gewöhnlich nichts mehr zu tun hat, daß die Architektur als Gefühlsausdruck der Menschheit eine Sache der Vergangenheit, das heutige Bauen eine Notwendigkeit mit völlig anderen Voraussetzungen ist. Hier wächst etwas Zukunftskräftiges, Hoffnungsvolles; nicht umsonst hat die Gesinnung des Barock geistige Grundlagen zu dieser neuen Raumbewältigung gelegt und die ersten Baupläne aus dem Gefühl beeinflußt. Hier liegen vielleicht auch die reichsten Möglichkeiten für die Baukunst unsrer Zeit.

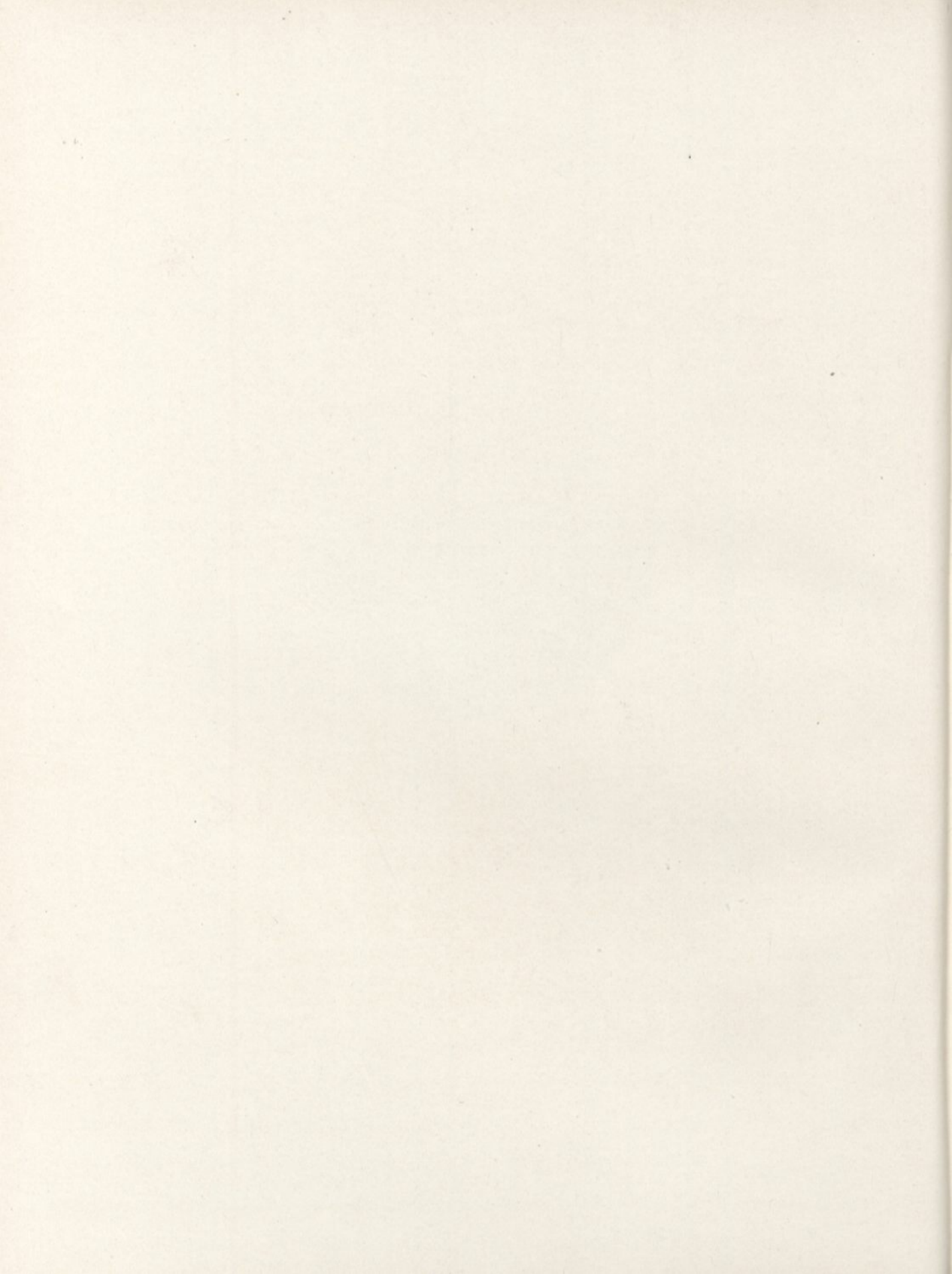
Martin Richard Möbius.

Als Mitarbeiter waren im Büro des Architekten tätig:

Max Schöne, Dresden, seit 1918

Emil Paust, Dresden, seit 1925

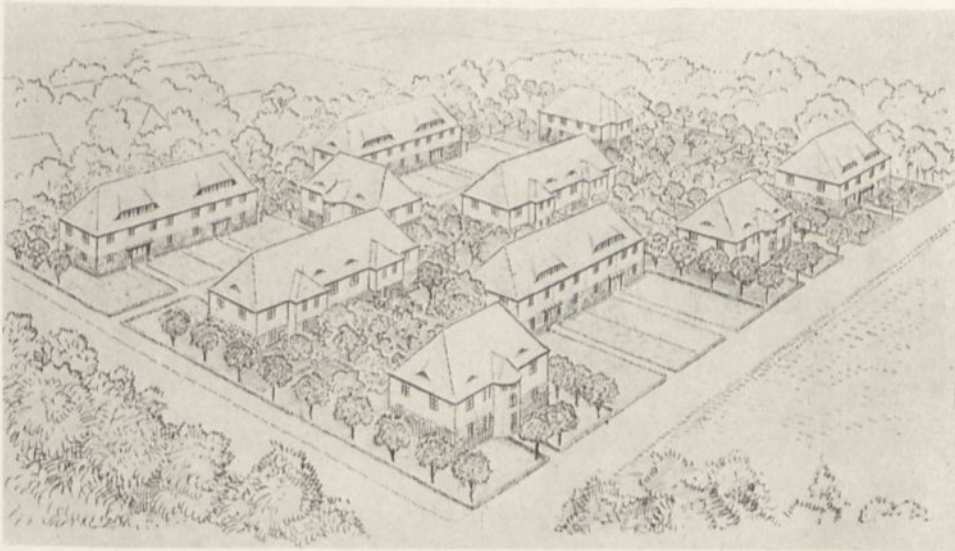
Fritz Köhler, Heidenau, seit 1926





1929/30 Betriebszentrale Konsumverein Vorwärts Dresden,
1. Bauabschnitt

ABBILDUNGEN



1919 Kleinwohnungskolonie Wilsdruff, Wettbewerb 1. Preis



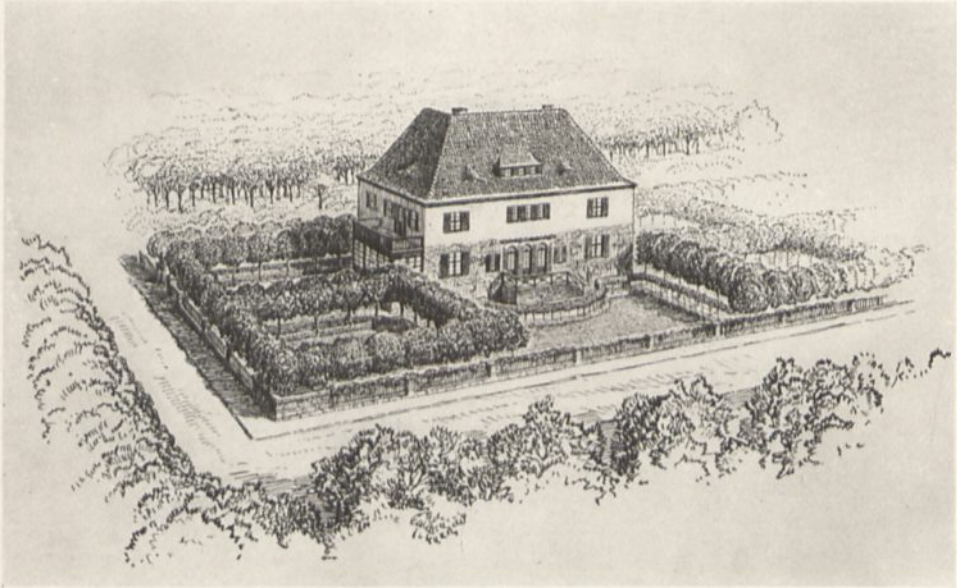
1920 Kleinwohnungskolonie Laubegast, Wettbewerb 1. Preis



1921 Haus G. in Pappritz



1920 Haus G. in Pappritz



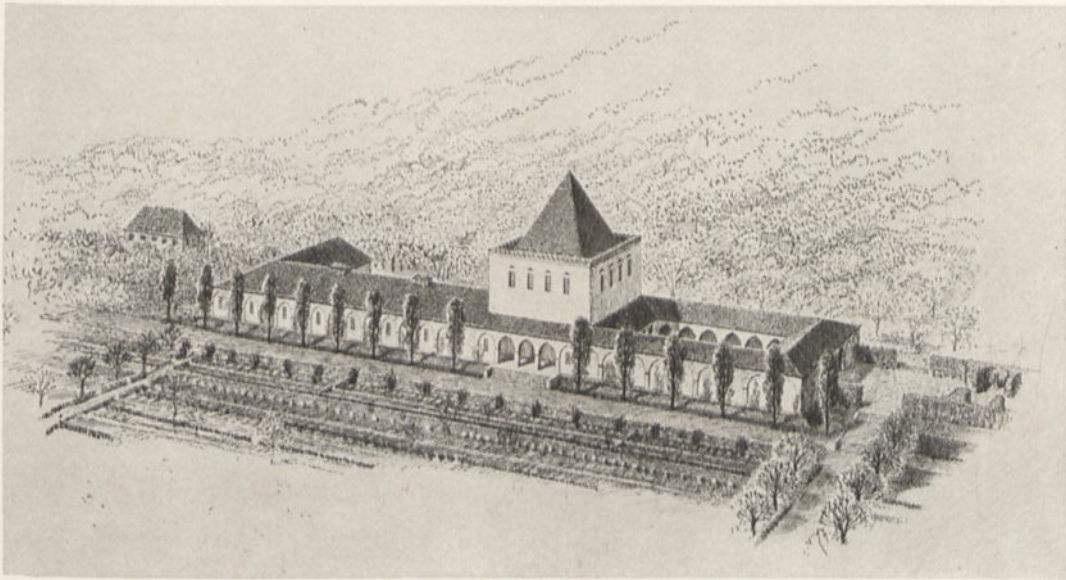
1922 Entwurf zum Landhaus K. in Klotzsche



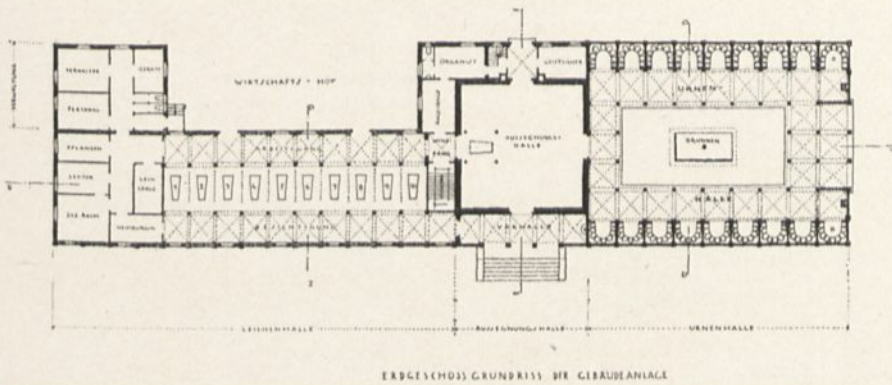
1923 Friedhof Böhrigen



1923 Friedhof Böhriegen, Kapelle

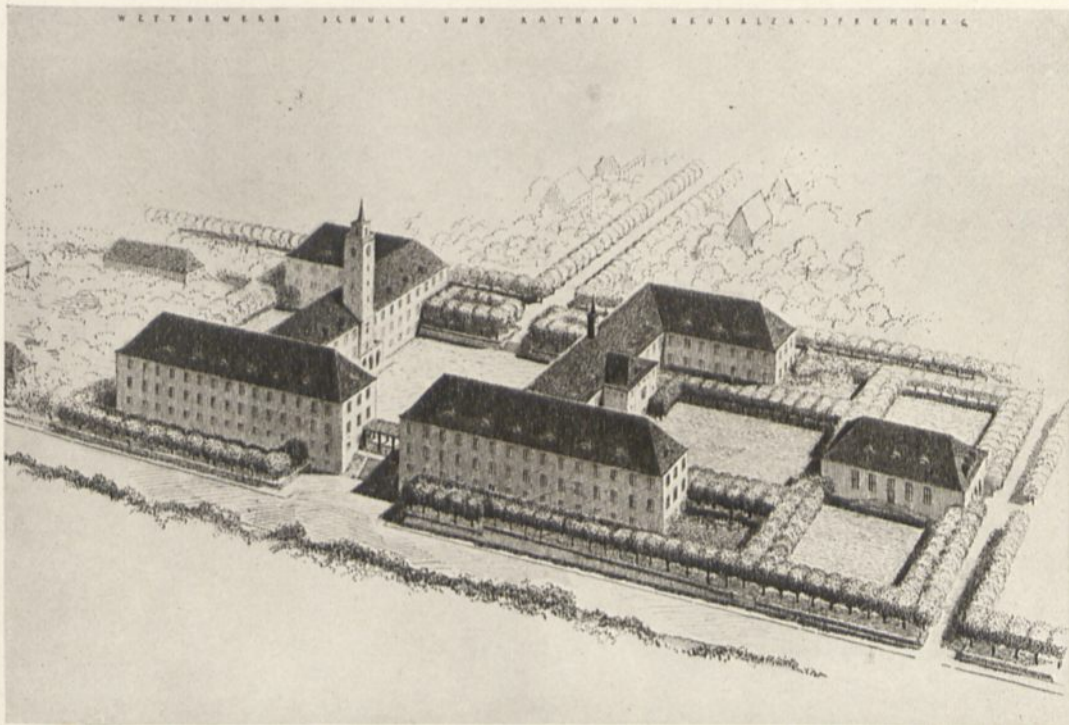


1924 Zentralfriedhof Freital, Wettbewerb 1. Preis

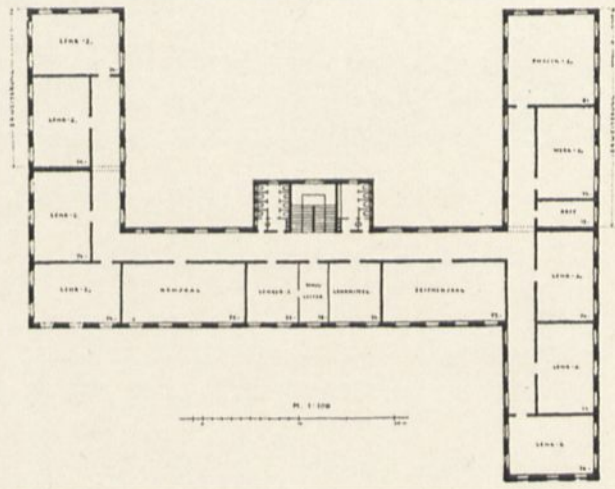


ERDGESCHOSS GRUNDRISS DER GEBÄUDEANLAGE

1924 Grundriß Zentralfriedhof Freital



1924 Schule mit Rathaus Neusalza-Spremberg, Wettbewerb 1. Preis



1924 Schule mit Rathaus Neusalza-Spremberg, Grundriß



1924 Kolonie Sebnitz-Hainersdorf



1925 Siedlung Niederpoyritz



1925 Heilstätte Hohwald, Beamtenwohnhaus



1926 Siedlungshaus Bärenstein i. Erzgeb.



1925 Kolonie auf dem Pladerberg, Königstein



1925 Kolonie auf dem Pladerberg, Königstein



1925 Landhaus Falkenberg, Königstein

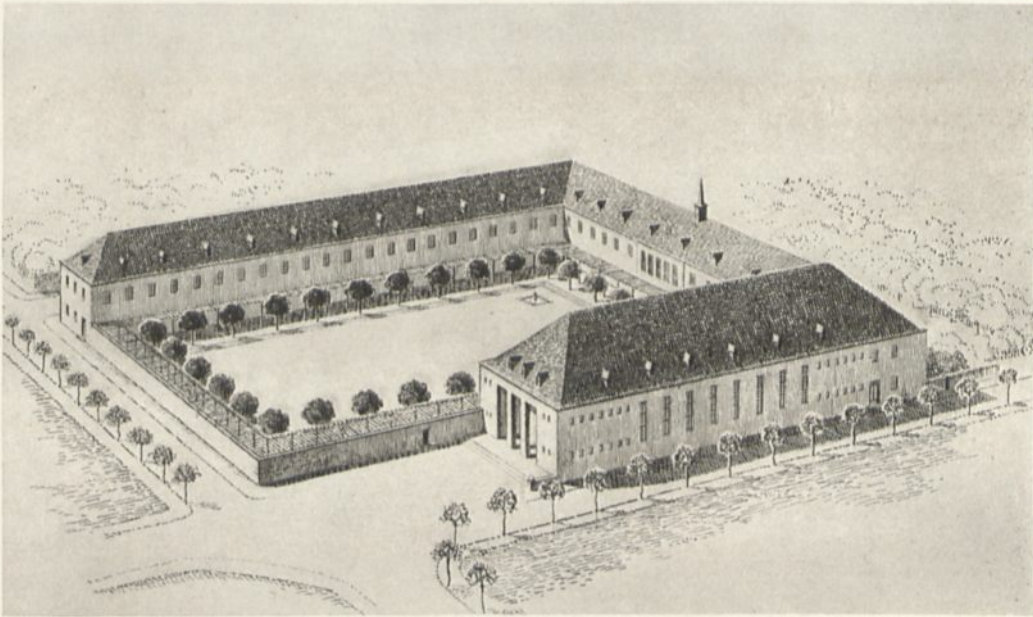


1926 Weinberghaus Klien, Niederpoyritz

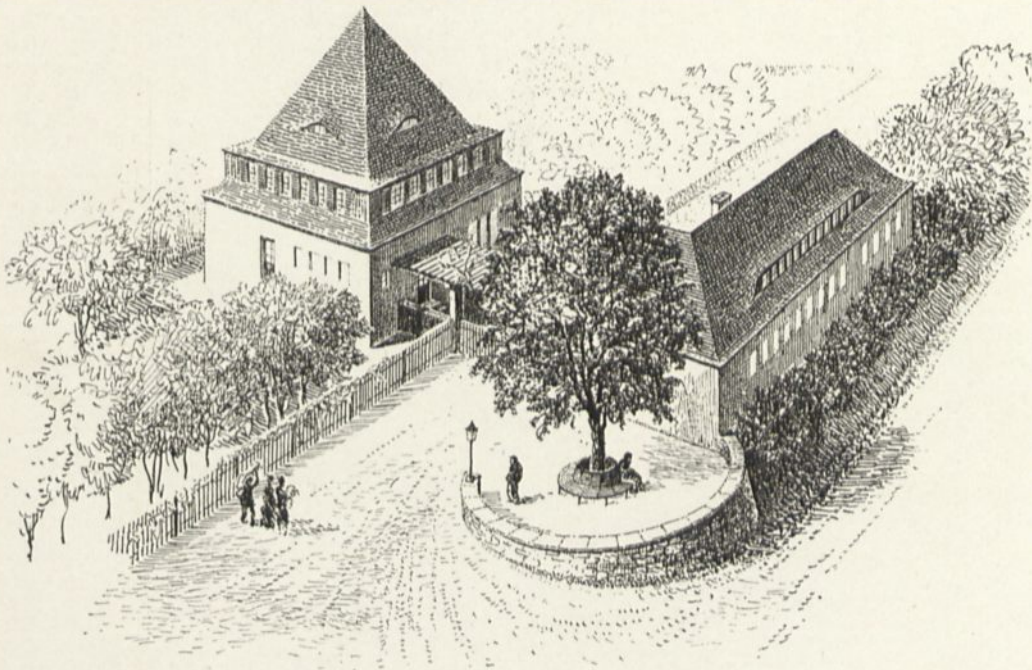


1926
Jugendburg Hohnstein,
Ferienzelle

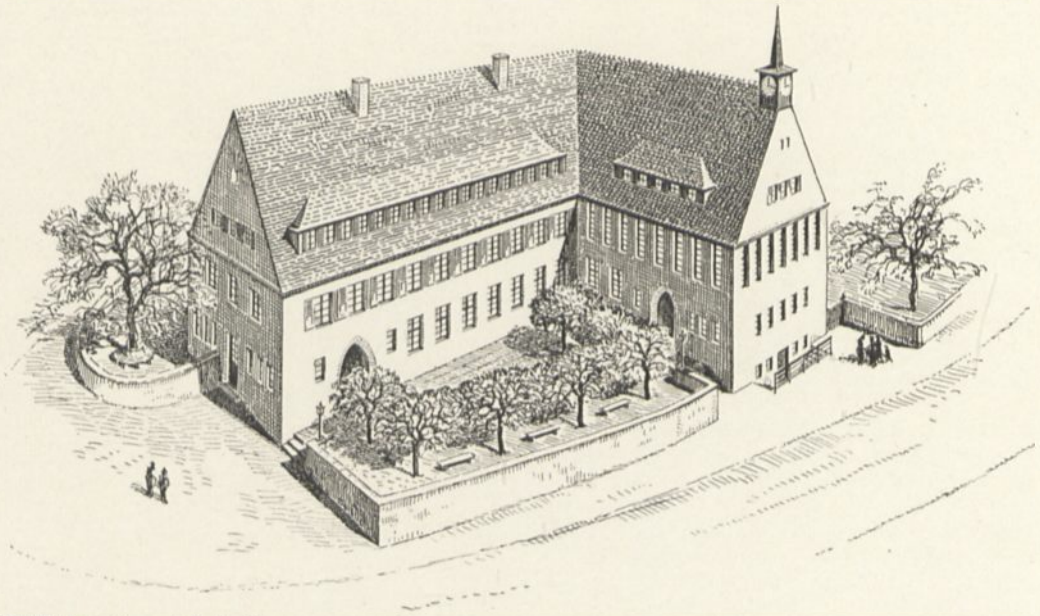




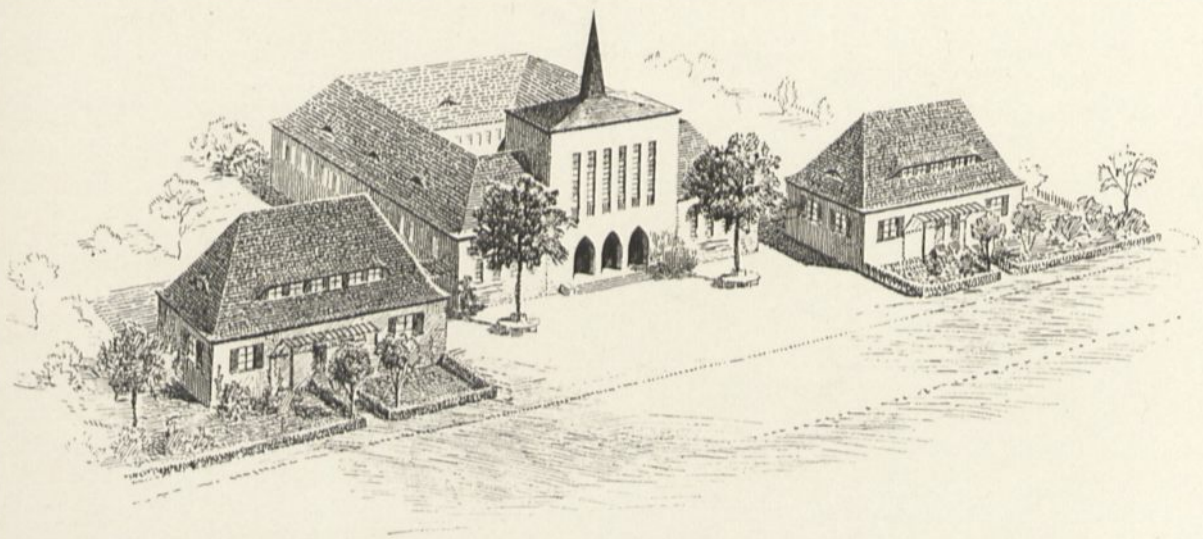
1926 Wettbewerb Ottendorf-Okrilla



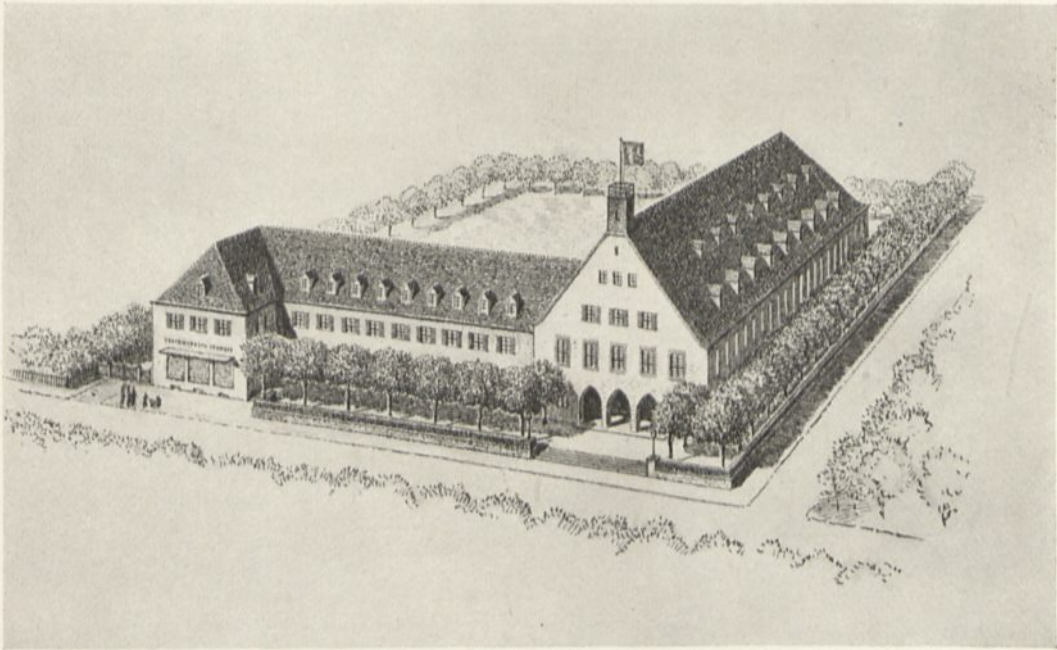
1927 Bezirksheim Pirna, Direktorhaus und Verwaltungs-Gebäude



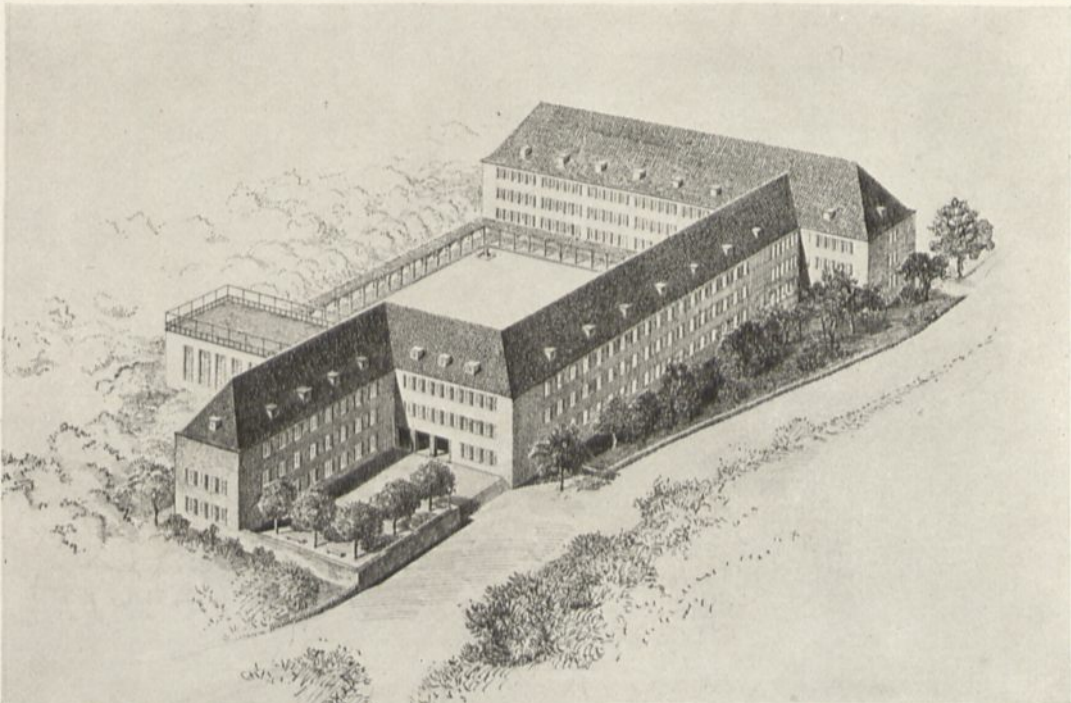
1927 Arbeitsamt Sebnitz



1927 Arbeitsamt Heidenau



1927 Gewerkschaftshaus Demitz-Thumitz



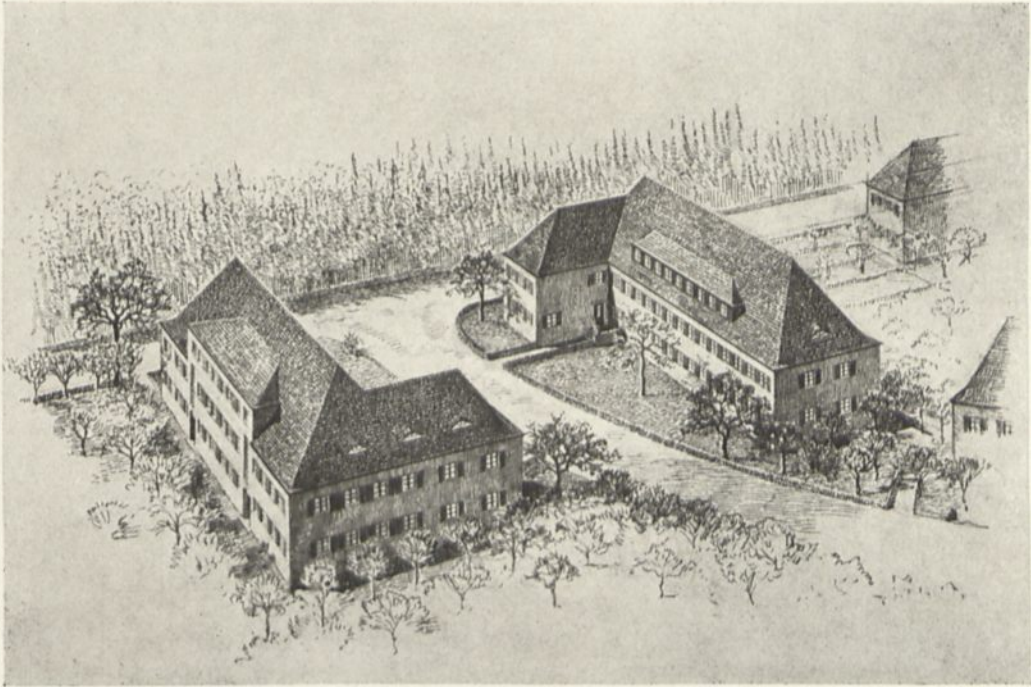
1927 Zentralschule Brand-Erbisdorf



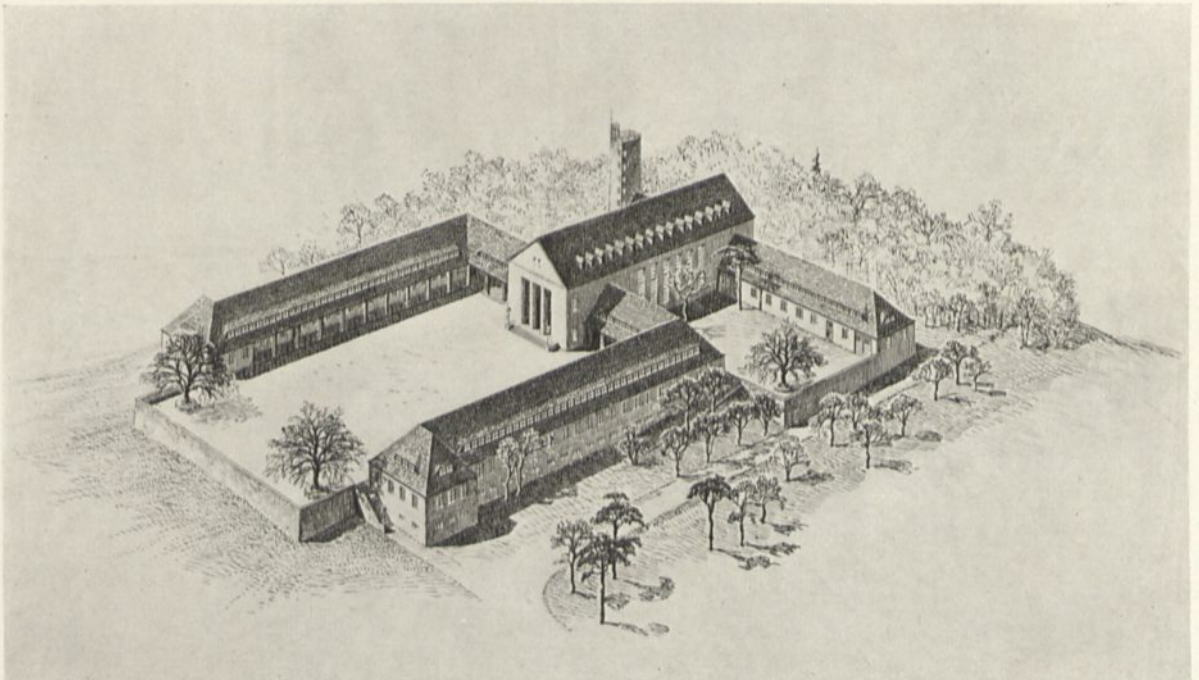
1928 Ortskrankenkasse Gottleuba



1928 Ortskrankenkasse Sebnitz, Kassenraum



1928 Kleinwohnungskolonie auf dem Knöchel, Sebnitz



1928 Jugenderholungsheim Ottendorf. Ausführungsentwurf



1928/29 Jugendberufsheim Ottendorf



Eingang zum Heimhof



1928/29 Jugendberufshilfe Oltendorf, Heimhof



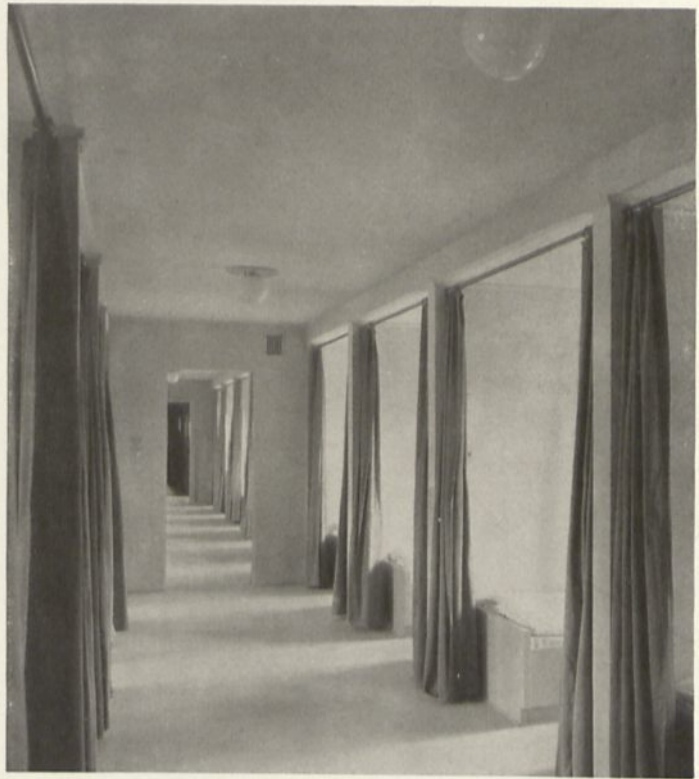
1928/29 Jugenderholungsheim Ottendorf, Heimhof. Bastion



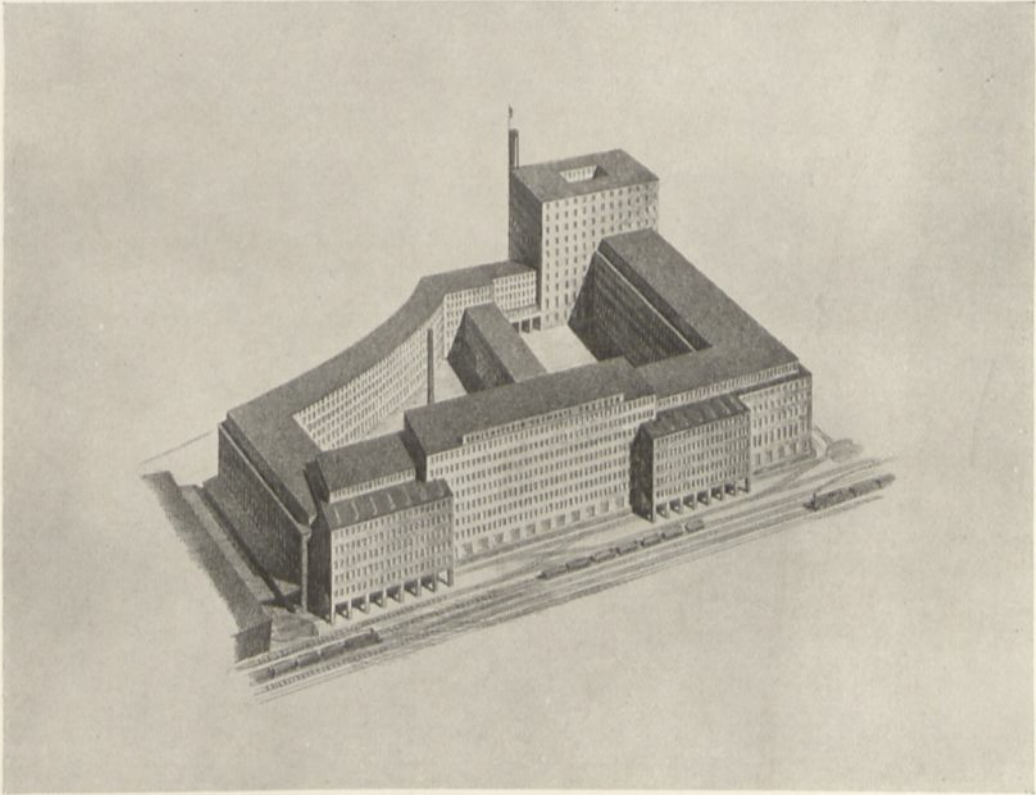
1928/29 Jugenderholungsheim Ottendorf, Tagesraum



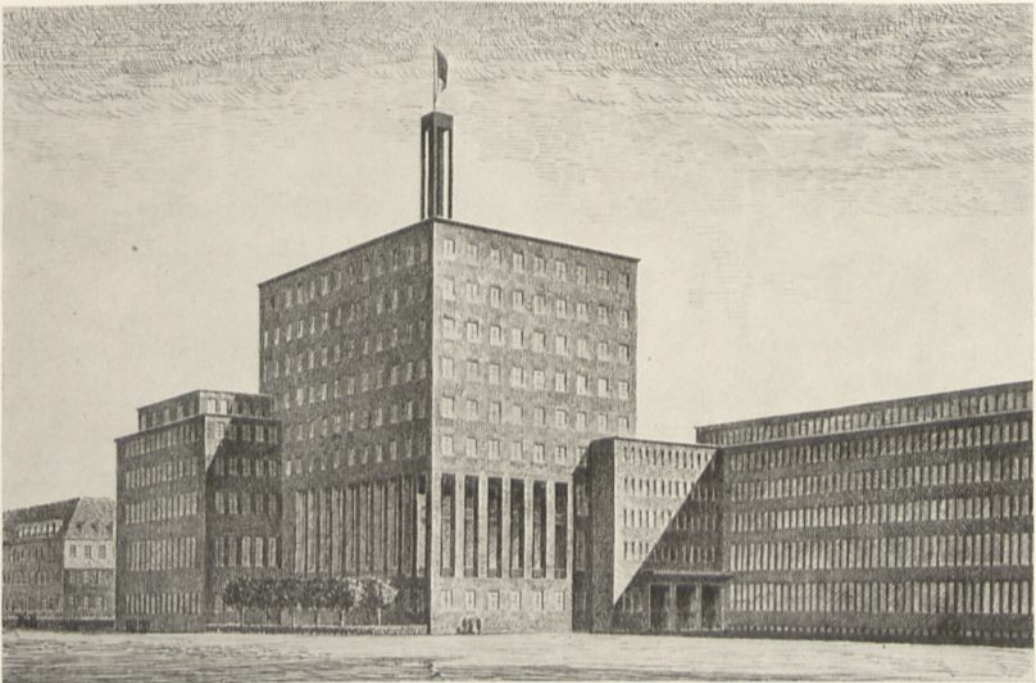
1928/29 Jugendberufshilfe Ottendorf, Heimhof. Laubengang



1928/29 Jugendberufshilfe
Ottendorf, Schlafraum



1927/30 Betriebszentrale Konsumverein Vorwärts Dresden, Luftbild



1927/30 Betriebszentrale Konsumverein Vorwärts Dresden, Perspektive Fabrikstr.

KÜNSTLER UND HANDWERKER

Wenn man einen Aberblick über das künstlerische Wirken eines Architekten geben will, muß man nicht zuletzt der schaffenden Hände der beteiligten Industrie und des ausführenden Handwerkers gedenken. Sie alle drücken der Schöpfung in baulicher Beziehung ihren urreigensten Stempel auf. Es ist nicht damit getan, ihre Mitarbeit nur vom wirtschaftlichen Standpunkt aus zu betrachten, sondern auch hier ist es der Geist, der das Letzte und Beste leistet zum Wohle und Vorteile des Ganzen, der alle Mitwirkenden befähigt, Probleme lösen zu helfen und einem Bauvorhaben zum guten Gelingen zu verhelfen. Wie diese Stellen zum Teil bei den Arbeiten der in diesem Buche behandelten Bauten mithalfen, so legten sie auch Wert auf ihre Mitarbeit am Zustandebringen dieses Buches, einig mit uns in dem Wunsch, nach vollendeter Leistung auch einem breiteren Forum Zeugnis abzulegen vom Wollen und Werden.

D E R V E R L E G E R

Werfstätten Karl Franz

Innenausbau · Wohnungseinrichtungen · Einzeilmöbel
Bautischlerarbeiten · Ladeneinrichtungen · Tapeziererarbeiten

Freital I, Untere Dresdner Straße 4a

Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nr. 43156, Amt Freital Nr. 394

Obige Firma hat für Herrn Architekt B ä r b i g, insbesondere für das Jugenderholungsheim in Ottendorf, eine große Anzahl erstklassigster Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Im allgemeinen beschäftigt sich die Firma mit Innenausbau; es kommen einfache als auch polierte Ausführungen in erstklassigster Arbeit in Frage.

Das Geschäft wurde etwa im Jahre 1921 in Freital gegründet und dank der Energie und Tatkraft des Inhabers, aus kleinen Anfängen zu einer beachtenswerten Höhe gebracht. Es werden heute zeitweilig 100 Leute beschäftigt. Vor drei Jahren wurden die Grundstücke der Fa. Hermann & Söhne (diese letztere Firma bestand seit 1844) käuflich übernommen und der alte Betrieb wurde in eine ganz moderne Anlage umgebaut.

Zahlreiche Aufträge von allen größeren Architekten und von Privat lassen erkennen, daß sich die Firma besten Rufes erfreut.

Umsatzziffern sind die folgenden:

1924	Mt. 72011.—	1925	Mt. 111693.—	1926	Mt. 191858.—
1927	„ 370682.—	1928	„ 375772.—	1929	„ 500000.—

ERNST GROHMANN
BAU-UNTERNEHMER
SEBNITZ-SACHSEN
ROSENSTRASSE 21
FERNSPRECHER AMT SEBNITZ NR. 373

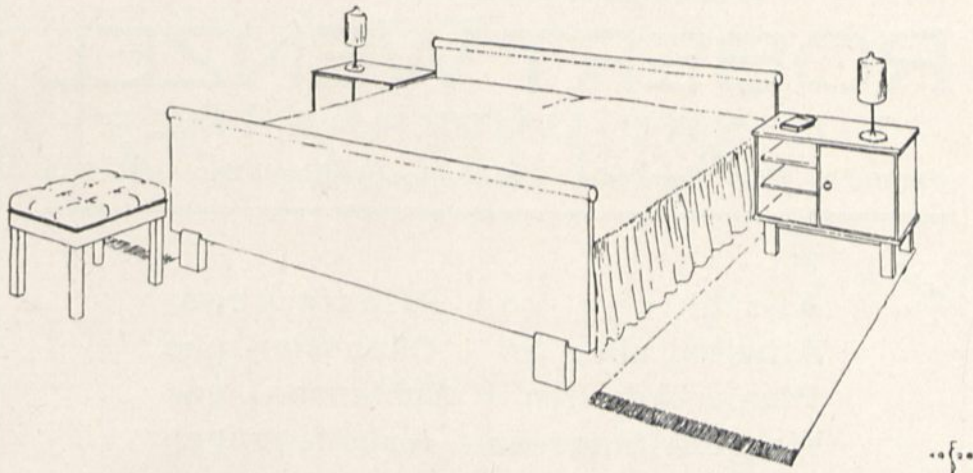
AUSFÜHRUNG VON BAUTEN ALLER ART

UNTER LEITUNG VON
ARCH. B.D.A. KURT BÄRBIG, DRESDEN
AUSGEFÜHRTE BAUTEN 1928/29:

ORTSKRANKENKASSE in Sebnitz
WOHNHAUSBAUTEN für die Bezirks-
siedlungsgesellschaft, Pirna

WOHNHAUSBAUTEN für die Siedler-
schaft, Sebnitz

STADTBANK SEBNITZ in Sebnitz
JUGEND-ERHOLUNGSHEIM Ottendorf
in Gemeinschaft mit der Bauhütte,
Dresden



Menschen
mit neuem Kulturwillen
finden zweckmäßig gearbeitete und
in der Form ehrliche Möbel
preiswert in unseren Schauhallen
Wir gewähren langfristige Teilzahlung und
nehmen auf wirtschaftlich Bedrängte jede
mögliche Rücksicht



Bärbig-Stühle · Siedler-Hausrat · Jugendherbergsmöbel

H A U S R A T
GEMEINNÜTZIGE MÖBELVERSORGUNG, G. M. B. H.
DRESDEN

NEUSTÄDTER MARKT 8 · FERNSPRECHER 53220 · ZWEIGSTELLE: ZITTAU, NEUSTADT 38

ROBERT WENZEL

TIEFBAU-UNTERNEHMER

Fernruf Nr. 320 / Gegr. 1904 / Giro-Konto: Stadtbank Sebnitz Nr. 862

**Ausführung von Pflasterungs-
Arbeiten aller Art · Chaussier- und
Planier-Arbeiten · Schleusen- und
Wasserleitungs-Bau · Kabellegungen**

SEBNITZ - SACHSEN

ARTHUR GRAF

FEINEISEN, KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI

DRESDEN **A** MAXSTR. **2-4**

SPEZIALERZEUGNISSE:

Schaufenster-Anlagen in Eisen und Bronze
Schaukästen
Feuerbeständige und feuerhemmende Türen
Scherengitter
Transparent-Fassadenbeleuchtungen
Markisen in Ia Ausführung
Qualitätsarbeit in Anschlagarbeiten
für Villen und Großbauten

VERKAUFSBÜRO:

„ATLAS“ Hartmann-Pat.-Garagenverschlüsse
„ATLAS“ gepreßte Stahltore und Türen
„ATLAS“ Stahlzargen
„ATLAS“ Stahlregale

SPEZIALOFFERTEN UNVERBINDLICH

SENKINGWERK

A.=G.

GROSSHERD - ANLAGEN für jede Beheizungsart
GROSSKOCH - ANLAGEN für Dampf, Kohle, Gas und
Elektrizität

WÄSCHEREI - ANLAGEN
BÄCKEREI - ANLAGEN
SCHLACHTEREI - ANLAGEN

Zweigbüro

Dresden

VORSTAND
TH. J. PLACZEK

Dresden=A. 19

Tischerstraße Nr. 6b
Fernsprecher 31611

Wir haben eingerichtet:
Jugendburg Hohnstein, Jugenderholungsheim Ottendorf usw.

Alfred Hausding, Langburkersdorf

Fernruf: Amt Neustadt i. Sa. 252

Bau- und

Maschinenschlosserei
Installationsgeschäft
Autogen. Schweißanlage



ROTTWERNDORFER MARMORWERK PIRNA - ROTTWERNDORF

FERNRUF PIRNA NR. 389

Großes Lager von Rohblöcken und Platten, in nur echten deutschen und ausländischen Marmoren, Kalkstein und Travertin. Lieferung von Waschtischaufsätzen, Möbelplatten, Toiletten für fließendes Wasser, Friseurtoiletten, Ladentafeln, Schalttafeln, Wandverkleidungen, Kaminen, Bauarbeiten usw. in bester Ausführung. Besonders leistungsfähig in Bauarbeiten jeder Art.

Marmorsägewerk
Schleiferei und
Steinmetzgeschäft

FLECK & ILLMERT, G. M. B. H.

PIRNA-ROTTWERNDORF · TEL. 788

Cottaer und Postaer Sandstein, Teichstein. Eigene große Steinbrüche, Sägewerks- und Dreherei-Anlagen, Steinmetzbetriebe

Hugo Hempel

Malermester



Sebnitz (Sachsen) * Fernruf 416 * Nieder-Einsiedel C. Sl.



Ausführung zeitgemäßer
Dekorationsmalereien

EUGEN DRESSLER, HOHNSTEIN (SÄCHS. SCHWEIZ)

BAUGESCHÄFT U. SAND-
STEINBRUCHBETRIEB

TELEFON HOHNSTEIN 32

AUSFÜHRUNG ALLER HOCH-
UND TIEFBAUARBEITEN

KARL ZIMMERMANN

BAUGESCHÄFT

RATHMANNSDORF-PLAN / SA.

FERNSPRECHER: BAD SCHANDAU 186

BÜRO FÜR ARCHITEKTUR, BETON U. EISENBETON
NEU- UND UMBAUTEN JEDER ART
LEITERRÜSTUNG / BAUMATERIALIENLAGER
EIGENE SANDSTEINBRÜCHE

Ausgeführte Bauten unter Leitung von Herrn Architekten BDA Kurt Bärbig:
Um- und Erweiterungsbau der Jugendherberge (DJH) Ostrau bei Bad Schandau;
Umbau des August - Bebel - Kinderheimes in Gohrisch (Sächs. Schweiz);
Neubau des Wasserwerkes für das Jugenderholungsheim Ottendorf bei Sebnitz

POESE & GAERTNER

GEGRÜNDET 1891

Bauwaren - Großhandlung :: Fußbodentäfelung
Wandbekleidung, Baukeramik, Rohbau-Verblend-
Klinker, Steinzeugrohre usw. Fabriklager u. Vertretung der

VEREINIGTEN
CHAMOTTE -
FABRIKEN
C. KULMIZ
S A A R A U

DRESDEN-N. 6, Schlesische Straße 6

(am Neustädter Personenbahnhof) :: Fernruf 55288

Eigener Gleisanschluß

HERMANN FREYBOTH

MÖBELFABRIK // INNENAUSBAU

DRESDEN-A. 28, GRÖBELSTR. 17

GEGR. 1873 — TELEFON 13502

LIEFERTE KOJEN

TAGESRÄUME UND VIELES ANDERE

DEUTSCHE
WERKSTÄTTEN · A · G
HELLERAU
DRESDEN · MÜNCHEN · BERLIN

MÖBEL · STOFFE · TEPPICHE
BELEUCHTUNGSKÖRPER
KUNSTGEWERBE

PAUL KAPPEL
BAUBESCHLAG-
GROSSHANDLUNG

Beschläge für Schiebe-, Dreh-,
Harmonika-, Gelenk- und Pendeltüren.
Schiebefenster, Schalter, Inneneinrich-
tungen und anderes mehr. 1927 geliefert:
Beschläge für 25000 Türen

Spezialgeschäft für Beschläge für
Türen, Fenster und Möbel jeglicher Art.

DRESDEN-A.
PILLNITZER STR. 24 / TEL. 13822

Heizungsanlagen

Lüftungen	Trockenanlagen
Luftheizungen	Entnebelung
Luftbefeuchtung	Warmwasser
Kesselanlagen	Badeanlagen

Sanitäre Anlagen

W. Heiser & Co.

G. m. b. H.

Dresden-A. Haydnstr. 9

Telephon 35517 Gründung 1870

ARCHITEKTURBEDARF

TECHNISCHE SPEZIAL-ABTEILUNG
DER NEUEN KUNST FIDES G. M. B. H.

DRESDEN-A. 1

WALPURGISSTRASSE 15

NEUZEITLICHE BELEUCHTUNGSKÖRPER/BAU- U. MÖBELBESCHLÄGE
ARMATUREN/OFEN/TYPENMÖBEL/VORHANGSCHIENEN USW.

Paul Mittag

Hoch-, Tief- und Betonbau



Dresden-A. 27

Cunnersdorfer Straße 18 • Sprechnummer Nr. 42343

Georg Paul Krampe

Fachgeschäft für
Wandplatten / Fußbodenbelag
Kunstkeramik / Terrazzo / Steinholz
Dresden-A. 24 / Telefon 45 558

OTTO WILH. STEIN

GARTENGESTALTUNG B. D. G. A.

DRESDEN-LOSCHWITZ • RUF: 37801

Sonderheft „Schöne Gärten“ kostenlos

Lampen BÖSENBERG

Dresden-Serrestr. 5-7 · Tel. 13160

KRETZSCHMAR, BÖSENBERG & CO.

Anfertigung von

Beleuchtungskörpern
nach gegebenen Entwürfen

Großes Lager von

Leuchtkörpern
in allen Preislagen

Georg Kirsten

Sebnitz i. Sa. / Schandauer Str. 17

FERNSPRECHER NR. 410

Eisenkonstruktionen / I-Trägerlager
Gesensschmiede / Maschinen- und Apparatebau

Wasser

beschafft und fördert
in jeder Menge für Städte / Gemeinden / Industrie / Private

AUGUST BORRMANN

Geogr. 1852

DRESDEN-N. 22, MORITZBURGER STR. 20

Ruf 55361

Max Schurig Klempnerei und Installation Neustadt (Sachsen)
Bau-, Gas- und Wasseranlagen + Elektrische Licht- und Kraftanlagen + Blitzableiter
Fernsprecher Nummer 318

CARL ALFRED RICHTER, CARFABRIK

KOMM.-GES. SEBNITZ B. SACHSEN

ABT.: A. HOLZBEARBEITUNG u. BAUBELIEFERUNG
BAUGLASEREI, TÜREN, FENSTER, INNEN-EIN-
RICHTUNGEN FÜR VERWALTUNGS- GEBÄUDE,
GESCHÄFTS- HÄUSER UND FABRIKEN, MÖBEL

ABT.: B. IMKERBEDARF

BIENENHÄUSER - WOHNUNGEN UND
ZUCHTGERÄTE - Ia REFERENZEN UND
KOSTENANSCHLÄGE ZU DIENSTEN

DRESDEN-A., HOLBEINSTRASSE 48 • FERNRUF 60959
MITGLIED DES VERBANDES SOZIALER BAUBETRIEBE



MALEREI
GENOSSENSCHAFT
DRESDEN
DIE WERKSTATTE FÜR NEUZEITLICHE
DEKORATIONS UND SCHRIFTMALEREI

KURT
KÜHNEL

BAUMEISTER
SEBNITZ (SA.)

FERNSPRECHER SEBNITZ 91

UNTERNEHMUNG FÜR HOCH-,
TIEF- UND EISENBETONBAU
DAMPFSÄGE- UND HOBELWERK

KLEIN & BÖHME G.M.B.H

DRESDEN-A.16 / ARNOLDSTRASSE 16 / FERNSPRECHER 34229

ZENTRALHEIZUNGEN

WARMWASSERBEREITUNGEN / WASSERVERSORGUNGEN / SANITÄRE
EINRICHTUNGEN / GAS-ANLAGEN / WÄSCHEREI-ANLAGEN

AUSFÜHRENDE DER ZENTRALWÄSCHEREI STADT FREITAL



DRESDEN-N.
Großenhainer Str. 41-43
CHEMNITZ i. SA.
Planitzstraße 5

K. H. KOCKISCH

BAUSTOFF-GROSSHANDLUNG

STÜCKKALK, ZEMENT, STEINZEUGRÖHREN
CHAMOTTEWAREN, PLATTENBELÄGE, STABIL-
PLATTEN, LEICHTWÄNDE, SCHLACKENSTEINE

Reinhard Neumann · Tischlermeister

Dresden-A., Krenkelltr. 32, Fernruf 32510

liefert Kunst-Möbel und Innen-Ausbauten

Großes beltgepflegtes Holzlager ◊ Beste Arbeit ◊ Feinste Referenzen

EMIL GROESSLER - PARKETTFABRIK - ARNSDORF (SA.)

G E G R Ü N D E T 1 8 9 6

SPEZ.: STABPARKETT MIT FESTER FEDER - TAFELPARKETT MODERNER STIL

**TURM-
UHREN**

HEINRICH RICHTER

Markgrafenstr. 42 DRESDEN 6 Fernruf 53025

Signal-, Kontroll- und Dauerstromanlagen
s. Arbeitsnachweis Sebnitz u. a.

Fachmännische Ausführung von Reparaturen

**ELEKTR.
UHREN**

Max Kopprasch

Tischlermeister

Bau: Innenausbau : Wohnungseinrichtungen : Einzeilmöbel

Cunnersdorf-Königstein

Gegründet im Jahre 1904 :: Tel.: Königstein 97



Karl Schindler, Dresden-A.24

Bildhauer-, Stuck- und Rabitzarbeiten

Kunststein — Monierbau



Rabenauer Sitzmöbel M.B. Kind, Dresden-A.

Stadtkontor: Landhausstraße 27

Stühle, Sessel und Tische in Werkarbeit

in allen Holz- und Stilarten zu Fabrikpreisen. — Anfertigung nach Zeichnung billigst. — Lieferant für Stadt- und Staatsbehörden

Friedrich Berner

Sebnitz in Sachsen

Sernsprecher Nr. 229

Linoleum-, Lack- und Farben-Handlung

HERMANN KUMMER

SCHLOSSERMEISTER
KUNST- U. BAUSCHLOSSEREI
EISENDREHEREI/AUTO-
GENISCHE SCHWEISSEREI

SEBNITZ (SACHSEN) ★ MUHLBERGWEG 3

Alwin Köhler

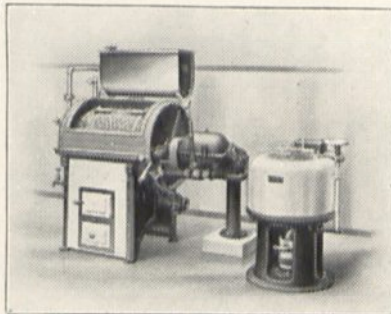
Langburkersdorf Nr.163 / Fernsprecher 324

TISCHLERMEISTER empfiehlt sich zur Anfertigung aller ins Tischlerfach einschlagenden Bauarbeiten. Spezialität: Innenausbau u. Möbeleinbau im neuzeitlichen Baustil. Schnellste Belieferung. Feinste Ausführung. Inhaber höchster Auszeichnungen für hervorragende Leistungen

Wäscherei-Einrichtungen

für Private, Hotels, Institute, Krankenhäuser, Sanatorien, Heime, Siedlungen usw. in erstklassiger Qualitätsausführung liefert

**Forster Wäschereimaschinenfabrik
Rumsch & Hammer, Forst (Lausitz)**



Dietrichs
resden
eckt
auerhafte
ächer

Ludwig Dietrichs

DRESDEN - N. 15

Industriegelände * Eingang C

Fernsprecher: Nr. 51277 u. 33714

Holzpflaster / Asphalt-Arbeiten / Spez.: Mehrlagige teerfreie Dauerpappdächer / Fußböden in Gußasphalt Stampfasphaltplatten / Klinker in Asphalt / Hochsäurefeste Beläge / Blei- u. Jute-Abdichtungen / Isolierungen

VERTRETUNGSBÜRO DER GLASDACHFABRIK CLAUS MEYN, FRANKFURT AM MAIN

Kurt Heinze

Wertstätten für den gesamten Innen-
ausbau, Möbel- und Bautischlerarbeiten

Sebnitz/Ga., Brunnenweg 2 / Fernspr. 508



GARANTIERT FÜR HOCHSTE SICHERHEIT UND LÄNGSTE HALTBARKEIT

„SYSTEM GRIESEL“ D. R. PAT. UND ANDERE PATENTE ANGEMELDET

BAU NEUZEITLICHER BLITZSCHUTZANLAGEN

ING. GRIESEL & JAUCH, RADEBERG (SACHSEN), DRESDNER STR. 23

BERNHARD FIEDLER

Klempnerei und Installation

Bau-, Gas-, und Wasseranlagen

SEBNITZ i. Sa. • ROSENSTRASSE 8

Stahlholz für Porta Nigra

für Wohnhaus u. wohnhausähnliche Gebäude

ORIGINAL-MANNSTAEDT-Türzargen

Fabrikate:

DEUTSCHE METALLTÜREN-WERKE, KLÖCKNER-WERKE, Abt. Mannstaedtwerke
August Schwarze A.-G., Brackwede-Berlin

eine bahnbrechende Neuerung, Sperrholzkern und Stahlmantel unlösbar fest miteinander verbunden, die Festigkeit der Stahltür und die wohnliche Art der Holztür wechselwirkend vereinigt.

Robert Wacker, Dresden 5

Paul Henke, Tischlermeister

Gohrisch, Sächs. Schweiz

Ruf 44 Amt Königstein

Werkstätten für Bau- und Möbel-Tischlerei
mit Kraftbetrieb

Für Herrn Architekt BÄRBIG u. a.
ausgeführt:

Türen und Innenausbau, Arbeitsamt
Sebnitz — Türen und Fenster, Küchen-
neubau, Jugendburg, Hohnstein —
Fenster, Jugenderholungsheim in Otten-
dorf bei Sebnitz

WILLY PÖHLIG

MALERGESCHÄFT
OTTENDORF BEI SEBNITZ

MALER- U. ANSTREICHERARBEITEN IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN

K. A. SEIFERT A.-G., HEIDENAU
B E Z I R K D R E S D E N

FABRIK FÜR NEUZEITLICHE UND
KLASSISCHE BELEUCHTUNGSKÖRPER

Georg Engelmann

DRESDEN-A.

GESCHÄFTSRÄUME:
ZIRKUSSTR. 29

WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL U. DEKORATIONEN VORNEHMSTEN CHARAKTERS

Die Wasserentsäuerungsanlage wurde geliefert von

Paul Martiny & Co., Dresden-A24

Entsäuerung, Enteisung, Entmanganung,
Filterung, Abwasserbeseitigung

Erfahrungen seit 1897

Anfertigung von
Lichtpausen
Jeder Art in sauberster Ausführung
K·SCHEMMELE·PESTALOZZISTR·25·FERNRUF17267

RICHTER & ZINZOW

DEKORATIONSMALER
DRESDEN·54770,57170



Biebrach & Boedecker

Dresden-N. 6 Glacisstraße 32
FERNSPRECHER 56989 und 54977

Elektr. Anlagen für Industrie und Privat

LICHT Reklamen spez. **NEON** Anlagen

HERMANN LORENZ

Bauklempnerei

Gas- und Wasser-Installation

Sanitäre Anlagen

Dresden-
Klotzsche
Parkstraße Nr. 2

H
O
C
H
,
T
I
E

August Warnatz

Dresden-A.1, Serrestraße 5

Fernsprech-Anschluß: Nummer 17811 und 14583

F-UND EISENBETONBAU

FRANZ HORN Dachdeckermeister

Asphalt- und Dach-
deckerei-Geschäft

DRESDEN - A. 24
LEUBNITZER STRASSE 3
FERNSPRECHER NR. 43917
DRAHT-ADRESSE: DACHASPHALTHORN

Ausführungen:

- I. Ziegel- und Schieferdächer aller Art.
Spezialität: Altdeutsche Schieferdächer, Reparaturen, Essenbau
- II. Pappdächer und Flachdächer nach neuester Erfahrung, teerfreie Dächer
Spezialität: **Horn-Asphaltdach**
- III. Asphaltierungsarbeiten als Gußasphalt, Stampfasphaltplattenbeläge für Straßen und Räume
Spezialität: **Horn-Asphalt** für Kegelbahnen
- IV. Grundwasserdichtungen und -Isolierungen auch für schwierigste Verhältnisse
Spezialität: Jute-Bitumen-Isolierung
Sibelsche Bleiplatten-Isolierung

KUNST- UND BAUGLASEREI OSWALD LANGE

INHABER ERNST GARTEN

DRESDEN-A., ROSENSTRASSE 90 u. 97, FERNSPRECHER 10456

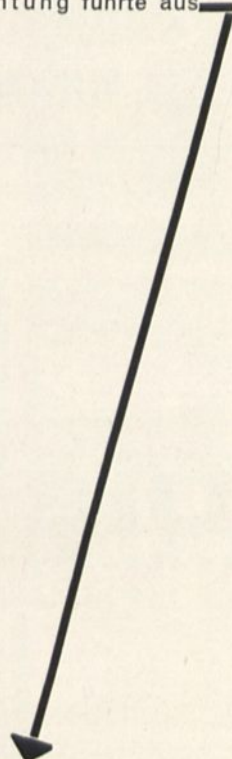
Spezialität: Verglasung kompletter Fabrik-, Wohnungs- und Siedlungsbauten, Glasdächer, Um- und Neueinsetzen von Schaufensterscheiben unter Garantie der Bruchgefahr

REFERENZEN STEHEN BEREITWILLIGST ZUR VERFÜGUNG



Jugenderholungsheim
Ottendorf • Entwurf und
Bauoberleitung: Archit.
B. D. A. Kurt Bärbig,
Dresden •

Die gesamte Zentral-
heizungs- u. Warm-
wasserbereitungs-
anlage, sanitäre Ein-
richtung führte aus



FRANZ WOLLNER

INGENIEURBÜRO

QUERALLEE 21 **DRESDEN-N. 6** RUF 56586, 56786

Spezialausführungen: Badeanstalten • Krankenhäuser
Schulen • Sanatorien • Wohlfahrtseinrichtungen

BIMSBAUSTOFFE

leicht, isolierend, feuersicher, wirtschaftlich, von unbegrenzter Lebensdauer! Große Tropfsicherheit! — Gute Wärmehaltung!

BIMSBETON

Steg- und Kassettenplatten, eisenarmiert für Dachbedeckungen und Wände. Ferner Platten und Pfosten zu Einfriedigungen.

Hohlblocksteine mit starken Wandungen, Hohlräume, einseitig geschlossen, für Siedlungen, Industrie und landwirtschaftliche Bauten.

Hohlkörperdeckensteine (System Remy) zu Zwischendecken. U-Steine für Querrippen und kreuzweise armierte Decken. D. R. P. 226 154.

FRIEDR. REMY NACHFOLGER A.-G., NEUWIED am Rhein • FERNRUF 3147

ARNO WEHNER

GLASERMEISTER

BAD SCHANDAU

FERNSPRECHER 169

GLASEREI · BAU-UND MÖBELTISCHLEREI

DIE WOHNUNG

ZEITSCHRIFT FÜR BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Herausgeber: Dr. Otto Kämper und Hans Gerlach

AUS DEM INHALT DER LETZTEN HEFTE:

Hans Gerlach, Die Grabmonumente der neuen Sachlichkeit
Regierungsbaumeister Dr. Triebel, Das Wohnungsminimum in Holland und Deutschland / **Prof. Gustav Wolf**, Die Versuchssiedlung Breslau-Grüneiche / Wohnungs-Einrichtungen auf der Breslauer Werkbundaussstellung / **Dr. M. E. Lüders**, M. d. R., Form oder Inhalt? (Betrachtungen zur Breslauer Werkbundaussstellung) / **Ministerialrat Dr. Wölz**, Wohnungsfürsorge für Kriegsbeschädigte und Kinderreiche / Reg.- und Baurat **Lübbert**, Der Berliner Wohnungsbau nach dem Kriege
Dr.-Ing. Karl Müller, Mietpreispolitik und Hauszinssteuerfragen / Baurat z. D. **Hahn**, Der Fluchtlinienplan für das Forschungsgelände in Berlin-Haselhorst / **Generaldirektor Arnold Knoblauch**, Großsiedlung e. V., Berlin / **Professor Otto Haupt**, Neue Serienmöbel / **Dr. Karl Wagner**, Anleihen für Wohnungsbau? / Hofrat **Wilhelm Bonczák**, Mietenregelung und Wohnbauförderung in Österreich

Dr. Alexander Block veröffentlichte in der „Wohnung“ seine epochemachenden Artikel über die englischen und amerikanischen Bausparkassen. Die Artikelreihe wird fortgesetzt

Verlag: „Die Wohnung“ G.m.b.H., Berlin W62, Maaßenstr. 34

Bezugspreis: jährlich (12 reich illustrierte Hefte) 10 RM.
Einzelheft 1 RM. — Probeheft auf Verlangen kostenlos

ERFO
FABRIK SANITÄRER
APPARATE
DRESDEN-J16

Der ERFO-Spülausguß
ist die
vorzüglichste
Spül- u. Ausguß-
Anlage für jede
zeitgemäße Wohnung



ERFO-TRINKLER
Gesetzl. geschützt
HERVORRAGEND HYGIENISCH



**ERFO-PISS-
Anlagen**
Unerreicht sanitär



ERFO
Marmor
Wasch-
Tische
anerkannte
Wertarbeit
ges. gesch.



Bewährte Sondererzeugnisse auf dem Gebiete der sanit. Wasser-Installation für Siedlungs-, Schul-, Fabrik-, Krankenhaus-, Sanatorien-, Anstalts- und sonstige Bauten. Ausstattungsgegenstände für sämtl. Sanitätsräume. Nützen Sie unsere Erfahrungen eines Vierteljahrhunderts praktischer Arbeit. Technische Fachberatung kostenfrei. Unser ERFO-Katalog „H“, ca. 300 Seiten stark, mit nahezu 1200 Abbildungen ist das geschätzte Veranschlagungswerk des modernen Baufachmannes. Bezugspreis RM. 5.—, wird bei Warenabnahme von RM. 200.— innerhalb Jahresfrist gutgebracht.

ERFO
Die Reihen-Wasch-Anlage der Zukunft



ERFO-SPÜLKASTEN
Meister-ges. gesch.



ERFO das führende System
höchst sanitär u. wirtschaftlich



ERFO
frostsichere
Einzel-Aborte
einfache Bauart
kräftige Spulung
zuverlässiger Frost-
schutz - jahrzehnte-
lange Erfahrungen



ERFO-WASCHTISCH
Jedermann-ges. gesch.
einzig in Form Bauart u. Werkstoff



Städtisches Elektrizitätswerk, Sebnitz (Sachsen)

Schandauer Straße 8 a, Tel. 70

Ausführung aller elektr. Anlagen
nach modernsten Gesichtspunkten

Lieferung elektr. Beleuchtungs-
körper zeitgemäßer Ausführung

Die Herstellung der gesamten Licht- und Kraftanlage
sowie der Flutlichtbestrahlung des Jugendheims Otten-
dorf erfolgte durch uns

Heinrich Spörke Installation • Bauklemmerei

Gas- und Wasserleitungen / Klosetteinrichtungen / Badeanlagen / Warm-
wasserbereitungen / Heizungen / Zentrifugalpumpen / Reparaturen

Dresden-N. 22
Konkordienstr. 26 • Tel.: 50709





BIBLIOTEKA GŁÓWNA

354365 L/1

